

General Anzeiger



Sächsisches Tagesblatt.

Sächsisches neuestes Nachrichten.

Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei im Land. Durch die Post unter Nr. 2859 Wfr. 1.80 pro Quart. zzgl. Postgebühren. Inland 20 Wfr. Ausland 30 Wfr. Einmalige Anzeigen 10 Wfr. 10 Zeilen 75 Wfr. Bei Werberwerbungen Rabatt.

Haupt-Expedition:
Grosse Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Tagelöhnerstr.)

Redaktion: Nr. 16, Eingang Tagelöhnerstr. 16. Druck und Verlag von E. Klotzsch in Halle a. S. — Preis pro Stück 10 Pf. —

für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verwaltungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

13. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Sächsisches Familien-Büchlein“ und „Der Bauernfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Neueste Ereignisse.

- Schluss der Jarezesse in Frankfurt.
- Der französisch-russische Bündnis-Vertrag.
- Die Euren vor dem hängar Schiedsgericht.
- Eröffnung des sozialdemokratischen Parteiens in Lissa.
- Die große Eisenbahnkatastrophe in Rumänien.

Schluss der Jarezesse in Frankreich.

Halle, 23. September.

Der so heftigste Wunsch der französischen Nationalisten ist zu deren größtem Leidwesen nicht in Erfüllung gegangen. Das Jarezeparat ist zu einem Besuche in Paris nicht zu bewegen gewesen, die nach als andererseits diebisch ausgeführte Bitte nicht berücksichtigt worden; Kaiser Nikolaus hat, anstatt die Besuche, wenn auch nur auf einige Stunden, mit seiner Heftigkeit zu erweisen, in Compagnie die Zeit mit der Ermahnung von Kabinets, Abhaltung von Konferenzen mit den französischen Ministern sowie dem ehemaligen Vertreter bei der hängar Friedenskonferenz, mit dem Wunsch der Wähler, von Galtverrichtungen im Theater und glänzenden Dinners angefüllt. Das russische Kaiserpaar ist dann am Sonntagabend der großen Parade Nachmittags 4 Uhr vom Babstofs-Festplatz nach Pagan für Weile abgereist. Dort traf der Sonderzug um 9 1/2 Uhr ein und fuhr kurz nach 9 1/2 Uhr über Köln nach Kiel weiter. In Pagan erzielte das 2. Jäger-Regiment die militärischen Ehren. Die deutsche Grenze passierte der Zug bei Podank ohne Aufenthalt. Präsident Douber, die Präsidenten des Senats und der Kammer trafen kurz nach 4 Uhr von Freiburg nach Paris zurück. Die Verabschiedung von dem Kaiserpaar war sehr herzlich.

Bei vorgenannter Parade bei Böhmen hat etwa der fünfte Teil der „glänzenden französischen Arme“ die Ehre gehabt, vor dem Kaiser Nikolaus zu paratieren. Es war nicht ein großartiges Schauspiel, das die Republik ihren mächtigen Verbündeten am Schlusse ihres Besuchs vorgeführt hat. Zu den unruhigen Helmen und schimmernden Waffen passierte die Truppenformation vortrefflich, die in letzter Stunde aufgewacht, eine noch größere Wärme und Herzlichkeit atmenden als die, welche ihnen bereits in Östreich und dort Väter vorangeführt wurden. Schon um 5 Uhr Morgens begab sich die Menge nach dem Paradenfeld. Die Ehrentribüne war reich angelegt, verziert mit dem russischen Wappenstein und dem Kreuz der Ehrenlegion. In eine Kompanie Infanterie, Marine-Infanterie und Zirkos bildeten bei der Tribüne die Ehrenwache. Auf der Ehrentribüne nahmen nach und nach: Grafin Wier, Kardinal Langénier, die Bischofsherr Conrads, Jules und Paul Gambon, Admiral Viennot, die Generale Sauffier, Millot, Zurlinden, Zebé und Florentin, die Mitglieder der Bureau des Senats und der Deputiertenkammer und Andere. Kurz vor 10 Uhr traf der Zug mit dem Kaiser sowie Douber und Beselge auf der Station Freiburg ein. Der Kaiser wurde durch einen Salut von 101 Kanonenschüssen begrüßt. Alsobald ward auf

der Ehrentribüne die Kaiserhandart gehit. Der Kaiser, in russischer Generaluniform, und der Kriegsminister General André waren zu Pferde gesiegen. Der Wagen, in dem die Kaiserin saß, sowie derjenige des Präsidenten Douber und des Ministerpräsidenten Wald-A-Roussine kamen die Front der Parade-Auffstellung entlang. Als der Zar und Präsident Douber an den Truppen vorbeizogen, präsentierten diese das Gewehr und die Musikforspieler die Marschmusik. Der Zar grüßte militärisch, während der Präsident vor den Fahnen und Standarten, die sich zum Weite lenkten, sein Haupt entbiete. Der Zar und der Präsident begaben sich dann nach der Ehrentribüne, während der Kriegsminister der Kaiserin Namens alle Generale des französischen Heeres unter begehrten Guldigungen der Menge und den Ruf: „Es lebe Russland!“ „Es lebe der Kaiser!“ „Es lebe das Herz!“ einen Monumentalbühnen überreichte. Kurz vor 10 Uhr begann der Vorbeimarsch der Truppen. Dem Vorbeimarsch der Infanterie folgte die Kavallerie, der Schluss machte das Geschützkorps und die Radfahrerkorps. Der Vorbeimarsch zog bis gegen 1 Uhr hin. Darauf folgte eine große Anzahl der gesamten Kavallerie, die 100 Meter vor der Tribüne zum Stehen kam. Die Haltung der Truppen war vorzüglich, sie zeigten trotz dem anstrengenden dreitägigen Marsches nicht die geringste Ermüdung. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie Präsident Douber erhoben sich bei dem Vorbeimarsch der Fahnen. Die Menge spendete erdrossenen Beifall. Das Wetter war prächtig. Der Gang des Schauspiels wurde noch dadurch erhöht, daß das Parade-Feld ausbreitete.

Nach der Parade wurde ein Dejeuner eingenommen, bei dem Präsident Douber folgenden Trinkspruch ausbrachte: „Sie, indem ich im Namen und Ihrer Regierung im Namen der französischen Republik Dank ausdrücke dafür, daß Sie gegen haben, den erhabenen Schauspieler dieser Tage bühnenhohl, laßt sich mein Bewußt auf dem großen patriotischen Vorgange zurück, der Ihnen vorangegangenen ist und der Ihnen ihre ganze Begeisterung verleiht. Lobeserörter und geschloffen von Ihren erlauchter Kaiser, Kaiser Alexander III. und vom Präsidenten Douber, herzlichst begrüßten an Bord des „Pothuan“ durch im Namen und den Präsidenten Douber, hatte das Bündnis zwischen Russland und Frankreich seit, seinen Charakter zu bekräftigen und seine Früchte zu tragen. Wenn Niemand an der vorstehenden friedlichen Idee, und der es hervorgegangen ist, zweifeln kann, so kann auch Niemand verkennen, daß es möglich beigetragen hat zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen den europäischen Mächten, einer notwendigen Verbindung des Friedens, der, um fruchtbringend zu sein, nicht unsterblich bleiben konnte. Die Bündnis umschließt sich mit den Jahren (Bewegung) und die Fragen, die aufgetaucht sind, haben es nach und nach, seine eigenen Interessen und die Interessen der Welt verstanden, sondern es ferner genügt, weil es hat und im Voraus für Lösungen gewonnen, die von der Gerechtigkeit und Menschlichkeit eingesehen werden. (Bewegung.) Das Gute, das es gestiftet, ist das Unterband des Guten, das es nach sich führt. Und im vollen Vertrauen darauf und der eben Begründeten des Werkes pietätvoll gedenken, hat der heutige Tag eine herrliche Weise verleiht, welche ich mein Glas auf den Kaiser und das Glück Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin, Ihrer ganzen Familie und auf die Größe und das Gelingen des Frankreich betreuenden Bundes.“

Die Musik spielte hierauf die russische Nationalhymne. Die Antwort des Jaren lautete folgendermaßen: „Herr Präsident! In dem Augen-

blick, da wir Frankreich verlassen, wo wir wiederum eine so herrliche und warme Aufnahme genießen haben, liegt uns am Herzen, Ihnen unsere aufrichtige Dankbarkeit und lebhafteste Bewegung auszubringen. Wir, die Kaiserin und ich, werden Sie die folgenden Erinnerungen dieser wenigen Tage bezaubern, die von so tief in unseren Herzen eingegraben und immergrün erfüllt sind, und wir werden nach wie vor an der Ferne und Nähe an Allem teilnehmen, was das befreundete Frankreich betrifft. Die Bande, die unter Eurer Vermittlung, haben sich soeben noch mehr gefestigt und haben eine neue Heile durch die Beweise gegenseitiger Sympathie erhalten, die sich hier so herzlich begrüßten und in Russland ein so warmes Echo gefunden haben, (Bewegung.) Die innige Verbindung der beiden großen Mächte, die von den friedlichen Wünschen befeuert sind, die, obgleich für Ihren Nutzen Achtung zu verschaffen wissen, nicht die Rechte anderer irgendwie zu beeinträchtigen suchen, ist ein vorwichtiges Merkmal. (Stimmte Bewegung.) Ich denke auf das Wohl Frankreichs, der verbündeten und befreundeten Nationen, des tapferen Heeres und der schönen französischen Flotte. (Bravo.) Lassen Sie mich Ihnen, Herr Präsident, gegenüber nochmals unseren Dank ausdrücken und Ihnen zu Ehren mein Glas erheben.“ — Die Musik stimmte die Marschmusik an.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. September. (Gefährlich!) In Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin fand heute Vormittag im Schauspielhaus im Cabinet die Einberufung der neuen Kapelle statt. Der Kaiser fuhr um 12 Uhr Mittags nach Rominten ab, die Kaiserin unternehm am Nachmittag mit den Kaiserlichen Kindern einen Ausflug nach Seebad Ralswiek. Nach einer weiteren Weile, in der Kaiserin heute Abend gegen 7 Uhr im Rominter Jagdschloß eingetroffen.

(Der Kaiser und die Kaiserin von Russland) sind am Sonntag um 3 Uhr 35 Min. mit dem russischen Dampfer in Hamburg eingetroffen und sofort nach Kiel weitergereist. Graf Kambodoff hat den Dampfer in Hamburg verlassen, um sich nach Berlin zu begeben, von wo er Montag Abend die Reise nach Weimar fortsetzt. Das russische Kaiserpaar traf um 6 1/2 Uhr mit Sonderzug in Kiel ein. Es wurde vom Prinzen und der Prinzessin Heinrich, den Großfürstinnen Zolotare, dem Herzog und der Herzogin Peter von Oldenburg, sowie dem Prinzen Nikolai von Griechenland empfangen. Die hohen Herrschaften haben in einer Salon-Visite nach dem Schloß, Abends 9 1/2 Uhr, ihre das Kaiserpaar ab.

(Röglende Kabinettsordre) ist vom Kaiser erlassen worden: „Ich habe beschlossen, dem Generalleutnant Graf Kellwits v. Kallenbarts (1. Bezirk) Nr. 6 zum Besonderen Vorarbeiten mit seinen guten Diensten die Stelle des Generalleutnants Grafen Kellwits v. Kallenbarts, seines verarmten Oberst, zu überweisen, und diese dies in dem vorsehenden Vertrauen, das das Regiment aus diesem Dienste meiner höchsten Gnade einen erneuten Ausposten zur raschen Erfüllung seiner Pflicht entnehmen wird.“

(Zur Kanalfrage) wird jetzt die Meinung verbreitet, es sei noch kein Vergleich über die Wiedererrichtung der Vorlage gefasst. Eine abermalige Erweiterung liege in Frage. Die Eisenbahngesellschaft habe den letzten Verhandlungen, der parlamentarischen Kanal in die Kanalfrage aufgenommen. Am Beside der Möglichkeit liegt ferner die Aufnahme der Westkanalisation in die dritte Kanalvorlage.

(Die deutschen China-Gruppen), welche bei ihrer Rückkehr an Ostern den Weg über Tientsin und Peking nehmen und in Sand des überirdischen Verkehrs, der gegenwärtig in China in Szu an Kreta eingetroffen. Von einem Hindernis, das ihnen dort bereit wurde, bedroht, werden wir es zu verteidigen wissen. . . wehe ihm, wenn er's mag!“

„Mein Herr, mein Herr!“ rief der Abbe sich höflich, „Sie erfüllen mich mit Vergnügen. Ueberlegen Sie sich die Sache! Der Zorn ist ein toller Rathgeber.“

„Herr Abbe, ich bin vollkommen ruhig. Sie kennen mich nicht, sonst wüßten Sie, daß ich nie heftig werde. Wenn ich's würde, wäre ich furchtbar, aber dazu wäre vieles nötig!“

„Und so soll ich von Ihnen scheiden? Bedenken Sie, daß ich Sie den schlimmsten Gefahren ausgesetzt weiß.“

„Ich danke Ihnen für die Warnung; wir werden auf unserer Hut sein.“

„Ist das Ihr letztes Wort?“

„Nein, Herr Abbe. Wie ist ein Priester über unsere Schwelle getreten, ohne für seine Person und für seine guten Werke ein Zeugnis unserer Verehrung und unserer demüthigen Freundschaft mit fortzunehmen.“

„Herr Abbe, mit Ihnen Abschied, sein Gedächtnis an der Tafel, bedient sich ein Blatt und reichte es seinem Besucher.“

„Für Ihre Namen, Herr Abbe.“

„Haben Sie meine Schwester nicht gesagt, daß Sie ein Haus in Domastadt hätten? Sie lehren dort ohne Zweifel mit unserer Sprache auch Viele zu unserer Freude. . . Wie sind Vorbringer, das heißt mit anderen Worten Verbannte, und haben darum ein besonderes Herz für Alles, was Frankreichs Ruhm und Größe fördert.“

Der Abbe verneigte sich ehrerbietig.

„Ich werde Ihnen im Gebet gedenken und zwar recht von Herzen.“

„Dafür bin ich dankbar, Herr Abbe. . .“ verneigte Graf lächelnd. „Schließen Sie namentlich Vichtenbach in Ihre Fürbitte ein.“

Damit geleitete er den Abbe von Chocyrac bis an die Treppe.

Am Abend des nämlichen Tages stieg Vichtenbach gegen

Die lichtscheue Dame.

Roman von Georges Ohnet.

Verdächtige Ueberlegung von Emma Decher.

„Wenn Sie eine seiner Familie angehörige Persönlichkeit in Ihre Familie aufnehmen, wenn durch eine solche Verbindung eine Interessengemeinschaft entstünde, hätten Sie auch dann keine Wirklichkeit dafür, daß er ehelich und ernstlich abgerufen hat?“

„Graf wurde gleich, aber er bekehrte sich, um den Plan des Ohegers im vollen Umfang ergreifen zu können.“

„Und wer wäre die Persönlichkeit von Vichtenbachs Seite der?“

„Seine Tochter Marianne.“

„Und von der unsrigen?“

„Ihr Neffe, Herr Warel Parader.“

„Jawohl. Man würde die jungen Leute verheirathen und Parader, Graf und Vichtenbach würden fortan eine Familie bilden.“

„Ich weiß nicht, ob Sie Fräulein Vichtenbach kennen. Es ist ein sehr lebenswürdiges Mädchen, in den allerzünftigsten Gefinnungen erzogen worden, ich Mädchen, das Ihrem Neffen zuverlässige Aussicht auf häusliches Glück bieten würde. Für uns wäre es eine wahre Freude, zur Verführung elter Gueger beizutragen, die ihre Streitigkeiten, die sie bisher trennen, sicher leicht vergessen könnten angesichts dieses jungen Mädchens. Statt der Feindseligkeiten Zusammenwirken, Eintracht, keine Drohungen, keine Gefahren mehr, ein gemeinsames Gelingen und Wohlgelegen! O mein verehrter Herr, sprechen Sie das erlösende Wort, überwinden Sie Ihren Eitel, geben Sie allen ein Beispiel christlicher Milde und Nächstenliebe!“

„Graf hatte die salbungsvollen Ermahnungen des Priesters schweigend angehört. Seine gesenkte Stirn, die halb geschlossenen Augen verleiteten den Abbe zu der Annahme, daß er einen tiefen, sieghaften Einbruch auf den Mann ihm gegenüber mache. Als er gebetet hatte, herrschte eine Weile

Schweigen, dann hob Graf den Kopf, der andere sah in ein finstres Gesicht mit traurigen Augen, und eine seltene, strenge Stimme entgegnete ihm: „Herr Abbe, auf dem Friedhof in Weg ruht manch ein Graß, der sich im Grab undrehen würde, wenn einer seiner Nachkommen sich so tief erniedrigte, die Tochter eines Vichtenbach zu heiraten.“

„Mein Herr!“ rief der Abbe peinlich übertraht.

„Sie wissen offenbar gar nicht, wer und was wir sind, nicht, wer und was Vichtenbach ist, sonst könnten Sie uns diese Verbindung nicht vorzuschlagen. Zwischen Vorbringen und Paris ist nicht ein Kilometer Boden, der nicht durch die Schuld dieses Glenden mit französischem Blut getränkt worden wäre! Als Espion, der den Feind zum Sieg geführt, der seine Truppen ernährt hat, während die unruhigen Jüngers starben, hat er sich während des Krieges berichtet, vom Verath ist er fett geworden! Seine eigenen französischen Brüder hat er verachtet, die Juden, die in unseren Reihen kämpfen und sich tapfer schlügen, deren doppelte Judas! Und als er die Silberlinge des Verräthers eingekauft hatte, ist er Christ geworden, um eine andere Religion durch seinen elchhaften Apostasienanstoß zu bejahnen. Das ist Vichtenbach, Herr Abbe! Soll ich Ihnen jetzt auch sagen, was Parader & Graf sind?“

„D das weiß ich! Ich weiß es, mein verehrter Herr! Es herrscht nur eine Stimme über die Rechtlichkeit und Vaterlandsliebe dieses Paares! Aber großer Gott. . . so viel Groll, solche Gerechtigkeit! Ist es Ihr Ernst, daß ich meinem Auftraggeber solche Vöthigkeit bringen soll?“

„Sagen Sie ihm, daß es ein freches Scherzstück war, einen Mann wie Sie mit einer solchen Aufgabe zu betrauen. Machen Sie ihm begreiflich, daß unsere Verachtung für ihn seinem Hoß gegen uns nicht nachsteht. Bezeugen Sie ihm, daß wir ihn in keiner Weise fürchten. Mag er uns verkleumben, wir werden ihm antworten, wenn er einen Prozeß führen will, werden wir uns stellen, wenn er unser Leben

46
?)
bitale
Geff
Der
loffen.

Engl. Tüll-Gardinen
das Fenster 20 Mk. bis 2 Mk.
der Meter 2 „ „ 0,25 Mk.

Gest. Spachtel-Gardinen
das Fenster 40 Mk. bis 13,50 Mk.

Band- u. Sitzen-Gardinen
das Fenster 110 Mk. bis 14 Mk.

Engl. Tüll-Stores
der Store 10 Mk. bis 2 Mk.

Gestickte Spachtel-Stores
der Store 25 Mk. bis 5,50 Mk.

Band- u. Sitzen-Stores
der Store 95 Mk. bis 8 Mk.

Spachtel-Vitragen
das Fenster 10 Mk. bis 2,50 Mk.

Gardinen-Reste
zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87.

Gardinen u. Stores

in unerreicht grosser Auswahl
solider Fabrikate
zu billigsten Preisen.

**Teppiche, Vorleger,
Tischdecken,
Steppdecken, Bettdecken,
Divan- u. Schlafdecken,
Fell-Vorleger,
Fell-Taschen**
für Schreibtische.

Gestickte Decorationen

aus Filatuch u. Plüsch,
2 Längschales u. 1 Querbehang 60 M. bis 15 M.

**Portièren u. Lambrequins,
Möbelpflüsch, einfarbig u. bunt.**

Zurückgestricke Muster
Teppiche u. Vorleger
bedeutend unter Preis.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Alle Erwartungen übertrifft
Metall-Putz-Glanz
AMOR.
Das Beste.

In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.
Fabrikanten: Lubszynski & Co., Berlin NO.

Frauen-Industrie-, Kunstgew.- und Mal-Schule
Academische Lehranstalt I. Ranges
für modernste Damenschneiderei und Wäsche-Confection,
älteste und bestrenommierte an Plätze.
Halle a. S., Alte Promenade 35, der Hauptpost schrägüber.
Prospecte gratis u. franco durch die Vorsteherin **Frl. Clara Martini.**
Möbelfuhren werden angenommen. **Wagner, Roßfurterstraße 39.**
Kammlöhren werden angenommen. **Brandt, Reilstr. 126.**

**Zu jedem
nur annehmbaren Preise**

verkaufe bis Ende dieses Monats
wegen Umbau meines Geschäftsfloßs:

Kronen für Gas und Petroleum, Hänge-
lampen für Gas und Petroleum, Tischlampen,
Küchenlampen, Wandarme und
Ampeln.

Luxuswaren, passend für Gelegenheitsgeschenke,
Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren,
Emaille-, Holz- und Bürstenwaren,

sowie
sämtliche Haus- und Küchengeräthe.

Heinrich Jacoby,
Gr. Ulrichstr. 16.

**AUG. WEDDY'S
HANDREFFER**
Beste Feder!
Aug. Weddy.

Zahnersatz.

Meine Verarbeitung des Kauchindes ver-
bürgt eine große Daubarkeit u. Verding-
keit der Gebissplatten. Feinste Zahnreihen.
Für Kinderzähne bis 10 jährl.
Zeitler, Grillstr. 53, II.

**Möbel-
Ausverkauf.**
Wegen gänzlicher Aufgabe meines Lageres
verkaufe sämtliche

**Möbel, Spiegel
und Polsterwaren**
zu außerordentlich billigen Preisen.
A. Brauer.

ALLE ARTEN in Kautschuk
STEMPEL und Metall.

Signirtypen u. Stempel, Signirschablonen,
Clichés, Galvanos, Petschäfte, Siegelob-
latten, Plombenzangen, Paginirmaschinen,
Numerotiere, Kautschuktypen,
Professorschilder, Druckerrollen etc. sowie alle
Stempel-Utensilien empfiehlt billigst
Alfred Pfantsch, Stempel-
Fabrik.
Nur Nicolaisstrasse 6.



D. R. G. M.
N^o 49621

Gegen Rheumatisimus, Gicht etc. beides
u. billiges Mittel der Welt sind die mehr-
fach preisgekrönt.

präpar. Katzenfelle
von Gebr. Danglowitz, Halle a. S.,
ganzl. getödt. frisch empfangen. Zu haben
bei: **Fr. Baumgarten, Gr. Steinstr. 17**
u. **Pfänderplan 2.**

Reparaturen
an Uhren jeder Art stets
auf zu bekannt aller-
billigsten Preisen unter
Garantie.

E. Radecke, Uhrmacher,
Erimmen 1.
Spezialwerkstatt f. Reparaturen.

Wie neu wird jeder
mit Wedel's Salinif-Wafler
gemachte Stoff jeden Gewebes,
vorzüglich in Weiß, zu 40 Pfg. bei
Heimhold & Co.

Gebraunten Kaffee
à Pfd. 60 Pfg. empfiehlt
August Apelt,

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz,
mit Filialen in Frankfurt a. O. und Dresden versendet an Jedem
ein billigen Preis Colonialwaaren, Delikatessen,
Wein, Tabak und Cigaretten. Preislisten erhalten Sie kostent-
frei, wenn Sie eine Postkarte senden „An den Waaren-Einkaufs-
Verein zu Görlitz“ od. „An die Verkaufsstelle des Görlitzer
Waaren-Einkaufs-Vereins in Dresden od. Frankfurt a. O.“

**Frische gute
Molkerei-Butter à Pfd. 108 Pf.**

Süsse Obst-Marmelade Pfd. 22 Pfg.

**Neugelegte Eier. — Trink-Eier. —
Frische gesunde Eier Mdl. 70 Pfg.**

Frische feinste Tafelbutter.

Gr. Ulrichstr. 44
Leipzigerstr. 28
Alter Markt 18

F. H. Krause

Gr. Steinstr. 49
Thomasstr. 40
Stalweg 24
Bernburgerstr. 16.

Stoff-Reste
zu Anzügen, Hosen, Damenkleidern passen, mehrere
1000 Meter Reste in allen Farben spottbillig.
Halle a. S. **H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.
Kaufhaus 1. Rang.

**Wildhagen'sche Frauen-Industrie-
und Kunstgewerbeschule,**
Handarbeitslehrerinnen-Seminar, Halle a. S., i. d. Handwerkerschule.
Sprechst. v. 10—11. Wohnung: Burgstr. 38, Sprechst. 3—4.
Ausbildung im Wäschewaschen, Zuschneiden, Schneider-, Putz-
machen, Ausbessern, Buchführung, Rechnen, Deutsch, Französisch,
Engl., Malen u. allen künstlerischen Handarbeiten. Beginn 1. Oktbr.
Familien-Pension Hülsmann, Halle a. S., Friedrich-
strasse 41. Gegr. 1879.
bietet angenehmes Heim, freundl. Fürsorge u. Pflege, Unterweisung im
Haushalt u. gesellschaftl. Formen, Gelegenheit z. allseit. Ausbildung.
Gute Empföhl. Schulgeldermässigung bei Besuch der Wildhagen'schen
Industrieschule.

Glacéhandschuhe
reinhalt schnell und führt auf
Mauersberger.

Musgewürz
officiell: **L. Büchner, Halle/Zeitz.**

Zoologischer Garten, Halle.
Entree 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Raben-Insel.
Dienstag den 24. September
Gr. Militär-Concert
F. Stade. E. Kurzhals.